

Medizin und Philosophie / Medicine and Philosophy  
Band 17,3 / Volume 17,3

# Medizin und Philosophie / Medicine and Philosophy

Beiträge aus der Forschung /  
Research Contributions

Herausgegeben von / Edited by Urban Wiesing,  
Matthias Bormuth, Giovanni Maio  
Begründet von / Founded by Nelly Tsouyopoulos

Band 17,3 / Volume 17,3

frommann-holzboog

Dietrich von Engelhardt

# Medizin in Romantik und Idealismus

Gesundheit und Krankheit  
in Leib und Seele, Natur und Kultur

Teilband 3  
Mediziner der Romantik

Stuttgart-Bad Cannstatt 2023

Einbandabbildung:

Francisco de Goya: Selbstbildnis mit dem Arzt Arrieta,  
1820 (Ausschnitt), Minneapolis Institute of Arts

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2953-6

eISBN 978-3-7728-3653-4

(in vier Teilbänden 17,1-4)

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 2023 · [www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)  
Satz: Harald Schmitt, frommann-holzboog Verlag e. K.  
Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum  
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

JÜRGEN ASCHOFF

*seiner Verhaltensforschung an Tieren und Menschen,  
seiner künstlerischen Begabung und vitalen Sportlichkeit*

## Vorwort

Band 3 des vierbändigen Werkes *Medizin in Romantik und Idealismus* besteht aus knappen Lebensbeschreibungen von 43 romantischen Medizinerinnen und den bislang nur begrenzt erfassten Bibliographien ihrer Werke – Monographien, Aufsätze, Rezensionen – sowie der entsprechenden medizin- und wissenschaftshistorischen Sekundärliteratur. Das Werk steht mit seinen Daten und Hinweisen in einem engen Zusammenhang mit den drei anderen Bänden; Band 1 bietet eine Darstellung und Interpretation dieser Epoche in ihren Voraussetzungen, ihrem Verlauf, ihren Übereinstimmungen und Unterschieden, ihrer Verbindung von Philosophie und Empirie, Theorie und Praxis und ihrer Bedeutung für die Gegenwart, Band 2 ist eine Anthologie historischer Texte der Philosophie und Medizin der Romantik und des Idealismus und Band 4 präsentiert mit 6 500 Titeln von 3 000 Autoren relevante internationale und interdisziplinäre Forschungsliteratur von 1800 bis in die Gegenwart.

Die umfassenden Informationen in Band 3 bieten für die Bände 1 und 2 wichtige Ergänzungen, die über die alphabetische Anordnung der Mediziner und die Gliederung jeweils in ›Leben‹, ›Werk‹ und ›Forschung‹ sowie ein Personenverzeichnis zu erfassen sind. Das zeitgleich mit dem gedruckten Buch erscheinende E-Book ermöglicht darüber hinaus die digitale Suche nach Themen. Band 4 führt zu weiteren allgemeinen sowie spezifischen Studien über Personen und Positionen aus Band 3.

Die Bibliographien der Veröffentlichungen der romantischen Mediziner in Band 3 mit Angaben von Übersetzungen und weiteren Auflagen enthalten – worin ihr besonderer Wert liegt – zusätzlich sowohl Rezensionen der romantischen Mediziner als auch Besprechungen ihrer Publikationen. Die mehr als 2 500 Rezensionen sind eine von der Medizin- und Wissenschaftsgeschichte bislang nicht erschlossene und beachtete Quelle, die zentrale Einsichten über die zeitgenössische Theorie und Praxis der Medizin in Diagnostik und Therapie sowie über ihre unterschiedliche und auch kontroverse Resonanz und Rezeption verspricht.

Besonders beeindruckt in den Veröffentlichungen dieser Mediziner der empirische Gehalt ihrer Werke – eine klare Widerlegung der auch unter Wissenschafts- und Medizinhistorikern verbreiteten Auffassung, sie missachteten die Realität. ›Physik‹ und ›Metaphysik‹ oder ›Theorie‹ und ›Praxis‹ sind für

romantische Mediziner keine Alternativen, sondern hängen wesentlich zusammen. Philosophische, mystische, religiöse Orientierungen oder die Welt der Natur und des Geistes umspannende Perspektiven widersprechen keineswegs ihrem Interesse an spezifischen Details und technischen Methoden der Diagnostik und Therapie, wie Themen ihrer Forschung wiederholt belegen: Regenwürmerzeugung, Läusesucht, Pupillenbildung, Schleimhaut der weiblichen Scheide, Menstruation im Alter von vier Jahren, Trepanation nach Kopfverletzungen, Verbesserung der Geburtszange, Absterben von Fingern, Herpesbehandlung, medikamentöse Therapie der Epilepsie, Behandlung angeborener Taubheit, Prävention von Epidemien.

Besondere Beachtung verdient auch das Interesse der romantischen Mediziner an Kunst und Literatur mit entsprechenden theoretischen Studien, aber ebenso eigenen Kreationen in diesen Bereichen. Ihr Ziel ist es, die sich in der Neuzeit aus ihrer Sicht bedrohlich vertiefende Trennung der vier Kulturen: Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Künste und Leben – ein dominierendes Kennzeichen der Wissenschaften der Gegenwart – zu überwinden, einen Dialog und eine Verbindung zwischen diesen Bereichen herzustellen. Fachspezifische historische Untersuchungen stoßen naturgemäß bei der romantischen Medizin – wie ebenfalls der Naturwissenschaft – an ihre Grenzen; romantische Beiträge im Blick auf ihren empirischen Gehalt und ihre Übereinstimmung mit modernen Auffassungen unter Vernachlässigung ihres ideellen oder philosophischen Gehaltes zu beachten und anzuerkennen, kann allerdings nicht überzeugen.

Grundlage von Band 3 sind umfassende, wenn auch naturgemäß nicht erschöpfende Auswertungen biobibliographischer Nachschlagewerke, Bibliothekskataloge, Bibliographien der Sekundärliteratur und vor allem die aufwendige Durchsicht allgemeiner Zeitschriften und medizinisch-naturwissenschaftlicher Fachjournale aus der Zeit um 1800, darunter auch der meist kurzlebigen und wenig verbreiteten romantischen Zeitschriften der Medizin und Naturwissenschaften.

Bemerkenswert und Ausdruck spezifischer wissenschaftlicher oder ideeller Orientierungen ist die abweichende Rezensionspolitik der Journale in den Jahren um 1800. In den ›Göttingischen Gelehrten Anzeigen‹ werden zwischen 1801 und 1830 von 14000 Werken nur einige Schriften der romantischen Mediziner Dietrich Georg von Kieser und Gottfried Reinhold Treviranus besprochen, während die ›Heidelbergischen Jahrbücher der Literatur‹ von 1808 bis 1832 Beiträge von 22 Medizinerinnen der Romantik rezensieren.

Insgesamt manifestieren die in diesem Band angeführten Veröffentlichungen die in der europäischen Kultur- und Wissenschaftsgeschichte einzigartige Bewegung der romantischen Medizin in ihrer Verbindung von Wissenschaft

und Philosophie, Empirie und Theorie, Subjektivität und Objektivität, Detail und Allgemeinheit, praktischer Erfahrung und ideeller Orientierung – weit über die dominierende Phase zwischen 1790 und 1830 hinaus.

Die vier Typen des Ausklanges oder Überganges der romantischen Medizin während des 19. Jahrhunderts lassen sich in den Lebensbeschreibungen und Werkverzeichnissen der Mediziner dieses Bandes 3 unmittelbar nachvollziehen: 1. Aufgabe der romantischen Orientierung und Hinwendung zu empirisch-positivistischer Wissenschaft; 2. Verzicht überhaupt auf Naturforschung und Medizin und Hinwendung zu anderen Aktivitäten; 3. Fortführung der romantischen Orientierung; 4. Hinwendung zu empirisch-positivistischer Wissenschaft bei erkennbarer Weiterwirkung romantischer oder auch idealistischer Auffassungen.

Verschiedene Forschungsaufgaben stellen sich für die Zukunft: Studium bislang noch kaum behandelter Mediziner der Romantik; Verhältnis empirischer und philosophischer Dimensionen in den romantischen Publikationen (Monographien, Aufsätze, Rezensionen); Engagement romantischer Mediziner in der medizinischen Lehre; Mitarbeit an Zeitschriften und in wissenschaftlichen Gesellschaften; Rezeption und Resonanz im Ausland – in Übersetzungen mit Einführungen und Rezensionen sowie in Veröffentlichungen ausländischer Mediziner und Naturforscher –; Fortwirkung in Medizin, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Literatur und Künsten bis in die Gegenwart; Analyse und Beurteilung der medizin- und wissenschaftshistorischen Erforschung der romantischen Medizin.

Ulrike von Engelhardt bin ich besonders dankbar für die überaus kenntnisreiche, sorgfältige und intensive Mitwirkung bei den umfangreichen biographisch-bibliographischen Recherchen. Dem Verleger Eckhart Holzboog gebührt Dank für die Aufnahme der vier Bände in das Verlagsprogramm, ebenso danke ich den Lektorinnen Sarah Perner und Katrin Kraemer für ihre aufmerksame und konstruktive Betreuung.

Mit diesem Band wird an romantische Mediziner aus der Epoche um 1800 erinnert, die sich in ihrem Leben und ihrem Werk in einem ganzheitlichen Dialog von Natur und Kultur, Leib und Seele, Objektivität und Subjektivität für kranke, leidende und sterbende Menschen eingesetzt haben. »Die Person ist mehr als der bloße Körper, auch mehr als die bloße Seele: sie ist der ganze Mensch« (Johann Christian August Heinroth, 1825).

Karlsruhe, Frühjahr 2023

Dietrich von Engelhardt



# Inhalt

## VII Vorwort

- 1 Jacob Fidelis Ackermann (1765–1815)
- 10 Friedrich Ludwig Augustin (1776–1854)
- 21 Ernst Daniel August Bartels (1778–1838)
- 28 Joachim Dietrich Brandis (1762–1845)
- 35 Karl Friedrich Burdach (1776–1847)
- 52 Carl Gustav Carus (1789–1869)
- 98 Heinrich Philipp August Damerow (1798–1866)
- 105 Ignaz Döllinger (1770–1841)
- 111 Johann Joseph Dömling (1771–1803)
- 115 Joseph Ennemoser (1787–1854)
- 123 Adolph Carl August von Eschenmayer (1768–1852)
- 134 Friedrich Groos (1768–1852)
- 143 Franz von Paula Gruithuisen (1774–1852)
- 154 Alexander Haindorf (1784–1862)
- 163 Johann Christian August Heinroth (1773–1843)
- 179 Philipp Joseph Horsch (1772–1820)
- 185 Karl Wilhelm Ideler (1795–1860)
- 193 Justinus Kerner (1786–1862)
- 214 August Eduard Kessler (1784–1806)
- 216 Dietrich Georg von Kieser (1779–1862)
- 231 Conrad Joseph Kilian (1779–1811)
- 236 David Ferdinand Koreff (1783–1851)
- 240 Johann Michael Leupoldt (1794–1874)
- 248 Johann Jacob Loos (1774–1838)
- 251 Johann Malfatti Edler von Montereio (1775–1859)
- 256 Adalbert Friedrich Marcus (1753–1816)
- 269 Ernst Anton Quitzmann (1809–1879)
- 274 Johann Christian Reil (1759–1813)
- 295 Johann Nepomuk von Ringseis (1785–1880)
- 303 Ferdinand August von Ritgen (1787–1867)
- 316 Andreas Röschlaub (1768–1835)

## XII *Inhalt*

- 333 Carl Eberhard Schelling (1783–1854)
- 337 Franz Joseph Schelver (1778–1832)
- 345 Johann Adam Schmidt (1759–1809)
- 352 Gotthilf Heinrich von Schubert (1780–1860)
- 369 Gottfried Reinhold Treviranus (1776–1837)
- 383 Ignaz Paul Vitalis Troxler (1780–1866)
- 404 Johann Adam Walther (1781–1856)
- 410 Philipp Franz von Walther (1782–1849)
- 423 Johann Bernhard Wilbrand (1779–1846)
- 434 Carl Joseph Hieronymus Windischmann (1775–1839)
- 442 Stephan August Winkelmann (1780–1806)
- 447 Karl Christian Wolfart (1778–1832)
  
- 459 Abbildungsverzeichnis
- 461 Personenverzeichnis

# Jacob Fidelis Ackermann

1765–1815



Jacob Fidelis Ackermann wird am 23. April 1765 als Sohn des Schöffen Bernardus Ackermann (1709–1790) und seiner Frau Maria Loretta Ackermann, geb. Fink (1732–1779), in Rüdesheim geboren. Seit 1784 studiert er in Würzburg Medizin, wechselt später nach Mainz, wo er 1787 mit einer sexualwissenschaftlichen Arbeit (*De discrimine sexuum praeter genitalia*) promoviert wird. Von 1787–1789 unternimmt Ackermann eine Studienreise durch Deutschland, Österreich, Italien und die Schweiz. In Pavia besucht er Vorlesungen des Mediziners Johann Peter Frank (1745–1821), in der Schweiz

informiert er sich über den Kretinismus, seine Ausbreitung, seine Symptome und die verschiedenen Möglichkeiten der Therapie und Prävention. Nach der Habilitation 1789 in den Fächern Medizinische Polizei und Gerichtliche Medizin in Mainz wird Ackermann Privatdozent für Gerichtliche Medizin und Medizinalpolizei und 1792 an der dortigen Universität außerordentlicher Professor der Botanik sowie 1796 der Anatomie. 1790 wird Ackermann als Mitglied in die 1754 gegründete Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt aufgenommen. Nach der Aufhebung der Mainzer Universität 1798 durch die französische Besatzungsmacht wird er zum Leiter der neu eingerichteten *École spéciale de médecine* und 1800 für drei Jahre zum Präsidenten der *Société Départementale des sciences et des Arts du Département Mont-Tonnerre* mit Sitz in Mainz ernannt. Ackermann heiratet 1795 Maria Eva Thekla Linn

(1767–?), von der er sich 1815 wieder scheiden lässt. 1804 nimmt er einen Ruf als Ordinarius der Anatomie und Chirurgie in Jena und bereits 1805 auf den Lehrstuhl für Anatomie in Heidelberg an, unterrichtet dort ebenfalls Chirurgie, Augenheilkunde, Pathologische Anatomie und Galvanismus, engagiert sich für den Neubau eines Anatomischen Theaters und die Gründung einer Poliklinik, in der er mittellose Patienten unentgeltlich behandelt. 1812 übernimmt Ackermann auch den Lehrstuhl für Botanik. 1807 besucht der Mediziner Franz Joseph Gall (1758–1828) Heidelberg, um seine Schädellehre gegen die Kritik von Ackermann zu verteidigen, die dieser 1806 in der Schrift *Die Gall'sche Hirn- Schedel- und Organenlehre vom Gesichtspunkte der Erfahrung aus beurtheilt und widerlegt* vorgetragen hat. Ackermanns Forschungen, über die er zahlreiche Aufsätze und Monographien veröffentlicht, gelten vor allem der Botanik und Anatomie (Aufbau des Gehirns, Kretinismus, Hermaphroditismus), der Physiologie, Gynäkologie, den Seuchen und Wechselbeziehungen zwischen Botanik, Medizin und Philosophie. Ackermann hält die ganze unbelebte wie belebte Natur für »organisch«, auch die Mineralien als unterste Stufe der Pflanzenwelt. In philosophischer Perspektive plädiert Ackermann für die Verbindung von Empirie und Theorie, von Induktion und Deduktion: »Der wahre Weg liegt zwischen beyden in der Mitte, die durch die Sinne geschöpften Eindrücke müssen durch den Verstand geordnet werden. Die Vernunft muß selbst die Versuche leiten und angeben«. Einbildungskraft und Experimente seien notwendig, müssten aber durch die Vernunft kontrolliert werden: »Die Einbildungskraft muß durch die Vernunft gezügelt werden, und das an der Erde klebende Experiment muß durch die allgemeine Ansicht der Natur zu einer höheren Bedeutung erhoben werden« (*Ansichten der Natur*, 1808). Am 28. Oktober 1815 stirbt Jacob Fidelis Ackermann in seinem Geburtsort Rüdesheim.

## Werk

De discrimine sexuum praeter genitalia, med. Diss. Mainz 1788, dt. Ueber die körperliche Verschiedenheit des Mannes vom Weibe außer den Geschlechtstheilen, Mainz 1788.

REZENSIERT IN:

Allgemeine Literatur-Zeitung 4 (1789) (384) Sp. 633–638.

Commentatio de nervorum opticorum inter se nexu, in: Medicinische Bibliothek 3 (1788) S. 337–359.

Zwei medizinische Vorlesungen [anonym, zw. 1789 u. 1815]. Handschriftlicher Nachlass, UB, Handschriftenabteilung. Signatur: UBH QI 60.

Über die Kretinen, eine besondre Menschenabart in den Alpen, Gotha 1790.

- Ueber die Alpenvölker, in: Bernhard Sebastian Nau, Hg.: Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1791, S. 1–12.
- Vorläufige Bekanntmachung wichtiger Erscheinungen aus den neuesten physiologischen Versuchen über die Nerven, in: Medicinisch-Chirurgische Zeitung (1792) (3) S. 289–297.
- Geneeskundige verhandeling over de engelsche ziekte / Commentatio medica de rachitide, Utrecht 1794.
- Nähere Aufschlüsse über die Natur der Rindviehseuche, die Ursachen ihrer Unheilbarkeit und die nothwendigen Polizeyanstalten gegen dieselbe, Frankfurt a. M. 1797.
- Versuch einer physischen Darstellung der Lebenskräfte organisirter Körper, in einer Reihe von Vernunftschlüssen aus den neuesten chemischen und physiologischen Entdeckungen, Bd. 1–2, Frankfurt a. M. 1797/1800, mit Nachträgen u. Zusätzen, Jena <sup>2</sup>1805.
- REZENSIERT IN:  
 Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneiwissenschaft, Intelligenzblatt 8 (1800) (29) 77–117. (Bd. 1, S. T. U.)  
 Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 1 (1801) (2) Sp. 65–66.  
 Neue allgemeine deutsche Bibliothek 66 (1801) S. 65–69. (P.)  
 Neue Leipziger Literaturzeitung (1805) Sp. 1414–1419.
- Relation d'un fait qui prouve qu'il y a des générations par la coagulation de la matrice organique hors d'un corps maternel, in: Recueil des Mémoires et Actes de la Société des Sciences et Arts du Département du Mont-Tonnere, séant a Mayence 1 (1804) S. 137–156.
- Nachricht von den Galvanischen Versuchen des Hrn. Dr. Ackermann zu Mainz, am Leichnam eines Enthaupteten, in: Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazugehörigen Hülfswissenschaften 5 (1803) S. 526–527.
- De combustionis lentae phaenomenis, quae vitam organicam constituunt, commentarius, Jena 1804, Nachdr. 1805.
- REZENSIERT IN:  
 Neue Leipziger Literaturzeitung (1805) Sp. 1414–1419.
- Der Scheintod und das Rettungsverfahren. Ein chimiatischer Versuch, Frankfurt a. M. 1804.
- REZENSIERT IN:  
 Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung 1 (1804) (2) Sp. 81–88. (n-n = Franz Christian Wilhelm Hunnius)  
 Bibliothek der practischen Heilkunde 13 (1804) S. 43–77.  
 Neue allgemeine deutsche Bibliothek 99 (1805) S. 39–40. (Zo.)  
 Allgemeine Literatur-Zeitung (1807) (1) Sp. 1093–1096.
- Ueber die Erleichterung schwerer Geburten, vorzüglich über das ärztliche Vermögen auf die Entwicklung des Foetus, Jena 1804.
- REZENSIERT IN:  
 Medicinisch-Chirurgische Zeitung (1805) (3) S. 265–268.  
 Neue Leipziger Literaturzeitung 1805 (2) Sp. 1665–1671.

Rüge eines sonderbaren Plagiats, in: *Mainzer Zeitung* (1804) (26. April, Nr. 108) S. 3–4.  
An die Herausgeber der galvanischen und elektrischen Versuche an Menschen und  
Thierkörpern, Frankfurt a. M. 1804, in: *Mainzer Zeitung* (1804) (6. Mai, Nr. 113).  
mit Christian Ernst Fischer, Hg.: *Klinische Annalen der Herzoglichen Medizinisch-  
Chirurgischen Krankenanstalt in Jena, Jena 1805.*

REZENSIERT IN:

*Neue Leipziger Literaturzeitung* (1805) Sp. 2409–2414.

*Göttingische Gelehrte Anzeigen* (1806) (1) S. 801–806.

*Allgemeine Literatur-Zeitung* (1807) (2) Sp. 433–438.

Physisch-chimiatriche Ansichten der Therapeutik, in: *Klinische Annalen der Herzoglichen  
Medizinisch-Chirurgischen Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 1–17.

Unächte Lungenentzündung: *Peripneumonia notha*, in: *Klinische Annalen der Herzoglichen  
Medizinisch-Chirurgischen Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 85–95.

Ueber eine merkwürdige Ursache der angeborenen Taubheit, bey einem Taubstummen  
durch die Section entdeckt, in: *Klinische Annalen der Herzoglichen Medizinisch-  
Chirurgischen Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 96–108.

Ein drittes Beispiel einer Pneumonie: mit Leichenöffnung, in: *Klinische Annalen der  
Herzoglichen Medizinisch-Chirurgischen Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 117–134.

Knotige Lungensucht. *Pthisis tuberculosa*, in: *Klinische Annalen der Herzoglichen  
Medizinisch-Chirurgischen Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 134–144.

Amblyopia, in: *Klinische Annalen der Herzoglichen Medizinisch-Chirurgischen  
Krankenanstalt in Jena* 1 (1805) S. 144–152.

Schwämmchen (*Aphthae*) bei dem Ileus durch einen eingeklemmten Bruch, in: *Klinische  
Annalen der Herzoglichen Medizinisch-Chirurgischen Krankenanstalt in Jena*  
1 (1805) S. 169–178.

*Infantis androgyni historia et ichonographia. Accedunt de sexu et generatione disquisitiones  
physiologicae*, Jena 1805.

REZENSIERT IN:

*Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung* 2 (1805) (4) Sp. 257–264.

*Neue Leipziger Literatur-Zeitung* (1805) (2) Sp. 1857–1860.

Nachricht von der Organisation und den Gesetzen der Kurfürstlichen Poliklinischen  
Anstalt in Heidelberg, welche mit dem Anfange des Wintersemesters 1805–1806 er-  
öffnet werden wird, Heidelberg 1805.

REZENSIERT IN:

*Allgemeine Literatur-Zeitung* (1807) (2) Sp. 433–438.

Ueber die Erleichterung schwerer Geburten, vorzüglich über das ärztliche Vermögen  
auf die Entwicklung des Fötus. Sendschreiben an den Pfalz-baierischen Stabschirurgus  
Dr. Brünnigshausen zu Würzburg, Würzburg 1805.

Die Gall'sche Hirn- Schedel- und Organenlehre vom Gesichtspunkte der Erfahrung aus  
beurtheilt und widerlegt, Frankfurt a. M. 1806.

REZENSIERT IN:

*Neueste Schriften über Galls Schädellehre*, in: *Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung*  
3 (1806) (1) Sp. 561–571.

*Examen critique de la réfutation de M. le docteur Ackermann, des erreurs de Gall sur*

la structure du cerveau, in: Franz Joseph Gall: *Cranologie ou découvertes nouvelles, concernant le cerveau, le crâne, et les organes*, a. d. Dt. (1806), Paris 1807, S. 209–342.  
 Ansichten der Natur von verschiedenen Standpuncten der menschlichen Erkenntniß-sphäre, in: *Heidelbergische Jahrbücher der Literatur* 1 (1808) (3) S. 3–22.

*De construendis, cognoscendis et curandis febribus epitome*, Heidelberg 1809, dt. Systematischer Lehrbegriff über die Natur, Erkenntniss und Heilart der Fieber, Heidelberg 1813.

REZENSIERT IN:

*Neue Leipziger Literaturzeitung* 2 (1810) Sp. 1921–1935, Sp. 1946–1952.

*Annalen der gesammten Medicin als Wissenschaft und als Kunst* 1 (1810) S. 442–480. (H. = August Friedrich Hecker)

*Allgemeine Literatur-Zeitung* (1814) (2) Sp. 201–213.

*Leipziger Literatur-Zeitung* (1814) S. 285–286.

*De corporis thyreoidei vera functione*, Heidelberg 1811.

*De humanae naturae dignitate litterarum et bonarum artium studiis extollenda*, Heidelberg 1811.

*Ueber die Natur des Gewächses. Eine philosophische Einleitung*, Mannheim 1812.

REZENSIERT IN:

*Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung* 10 (1813) (2) Sp. 281–288.

*De nervi systematis primordiis commentatio. Accedit de naturae humanae dignitate oratio academica*, Heidelberg 1813.

REZENSIERT IN:

*Allgemeine Literatur-Zeitung* (1813) (1) Sp. 265–270.

*Systematischer Lehrbegriff über die Natur, Erkenntniss und Heilart der Fieber*, a. d. Lat. (1809), Heidelberg 1813.

REZENSIERT IN:

*Leipziger Literatur-Zeitung* (1814) Sp. 285–286.

*Von der Natur des ansteckenden Typhus, dem Wesen des Ansteckungstoffes, der Art sich gegen denselben zu sichern, und der Methode die Krankheit zu heilen. Eine Pathogenese aller ansteckenden Herr- und Volkskrankheiten*, Heidelberg 1814.

REZENSIERT IN:

*Bibliothek der practischen Heilkunde* 30 (1814) S. 163–206.

*Rede bei Franz Anton Mais Beerdigung*, Heidelberg 1814.

*Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften*, posthum, hg. u. übers. von Carl Hoffmann, Speyer 1816.

*Rede von der durch die Studien der Wissenschaften und freien Künste fortzubildenden Würde der menschlichen Natur*, 1811, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: *Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J.F. Ackermannn, Speyer* 1816, S. 1–10.

*Der Mensch steht auf den höchsten Stufen der irrdischen Welt unter den Thieren, und ist mit einer so geschickten Natur-Anlage ausgeziert, um in die Gemeinschaft der unsterblichen Geister einzugehen*, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: *Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J.F. Ackermannn, Speyer* 1816, S. 11–39.

- Bemerkungen zur Rede, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J. F. Ackermann, Speyer 1816, S. 41–88.
- Eine akademische Abhandlung über den Ursprung des Nervensystems posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J. F. Ackermann, Speyer 1816, S. 89–153.
- Wissenschaftliche Darstellung der Erscheinungen der langsamen Verbrennung, welche das organische Leben begründen, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J. F. Ackermann, Speyer 1816, S. 155–206.
- Abhandlung von der eigenthümlichen Verrichtung des Schildkörpers oder der Schilddrüse, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J. F. Ackermann, Speyer 1816, S. 207–234.
- Abhandlung über die Verbindung der optischen Nerven oder Sehnerven unter sich, posthum, in: Carl Hoffmann, Hg.: Sammlung der wichtigsten kleineren lateinischen Schriften des J. F. Ackermann, Speyer 1816, S. 235–282.

## Forschung

- Anonym: Todesfall: Jacob Fidelis Ackermann, in: Allgemeine Literatur-Zeitung 3 (1815) (295) Sp. 791–792.
- Bauer, Axel W., u. Anthony D. Ho: Krankenbehandlung im ehemaligen Dominikanerkloster: Jacob Fidelis Ackermann als erster Heidelberger Polikliniker (1805–1815), in: dies., Hg.: »Nicht blos künstlich in einem Spitale«. Zweihundert Jahre Medizinische Universitäts-Poliklinik Heidelberg und ihr Weg von der Stadtpraxis bis zur Blutstammzelltransplantation. Universitätsklinikum, Heidelberg 2005, <sup>2</sup>2016, S. 14–20.
- Callisen, Adolph Carl Peter: Ackermann (Jakob Fidelis), in: ders.: Medizinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Bd. 26, Kopenhagen 1835, S. 102–103.
- Diepgen, Paul: Bedeutende Ärzte und Forscher. Zeugen des hohen Standes der alten Mainzer medizinischen Fakultät im 16., 17. und 18. Jahrhundert [u. a. Jakob Fidelis Ackermann], in: Staatszeitung Rheinland-Pfalz, enthaltend die zum 10. Jahrestag der Wiederbegründung der Johannes Gutenberg-Universität erschienen Aufsätze (1956), S. 70–72.
- Dobras, Wolfgang, Hg.: Schinderhannes. Prozess und Urteil 1803 [= Katalog zur Ausstellung des Stadtarchivs Mainz im Mainzer Rathaus 18.10. bis 23.11.2003 und im Schloss Villa Ludwigshöhe 11.1. bis 28.3.2004], Mainz 2003.
- Doll, Sara: Fidelis Ackermann – Ein Anatom gegen die Schädellehre, in: dies., Joachim Kirsch u. Wolfgang U. Eckart, Hg.: Wenn der Tod dem Leben dient – Der Mensch als Lehrmittel, Berlin 2017, S. 20–21.
- : Die Gründung des Anatomischen Instituts – unruhige Zeiten, in: dies., Joachim Kirsch u. Wolfgang U. Eckart, Hg.: Wenn der Tod dem Leben dient – Der Mensch als Lehrmittel, Frankfurt a. M. 2017, S. 19–42.



- Dumont, Franz: Mediziner und Jakobiner. Der Mainzer Anatom Jakob Fidelis Ackermann (1765–1815), in: JOGU 11 (1982) (79) S. 20–21.
- Gall, Franz Joseph: Beantwortung der Ackermannschen Beurtheilung und Widerlegung der Gall'schen Hirn- Schedel- und Organen-Lehre vom Gesichtspuncte der Erfahrung. Herausgegeben von einigen Schülern des Hern. Dr. Gall und von ihm selbst berichtigt, Halle a. d. S. 1806.
- Gerabek, Werner E.: Ackermann, Jakob Fidelis, in: ders., Bernhard D. Haage, Gundolf Keil u. Wolfgang Wegner Hg.: Enzyklopädie Medizingeschichte, Berlin 2005, S. 6.
- Göttert, Rolf: Er pries den Wein als Medizin: Jakob Fidelis Ackermann liebte den Rhein und den Wein (1765–1815), in: Rheingauer Gestalten gestalten den Rheingau. Hedwig Witte und Rolf Göttert stellen markante Rheingauer vor, Geisenheim 1991, S. 34–35.
- Gurlt, Ernst Julius: Ackermann, Jakob Fidelis, in: August Hirsch, Hg.: Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, Bd. 1, 21929, S. 19–20.
- Hirsch, August: Ackermann, Jacob Fidelis, in: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 1, Leipzig 1875, S. 36.
- Ho, Anthony D.: s. Bauer, Axel W., u. Anthony D. Ho, 2015, 2016.
- Hoepke, Hermann: Die Heidelberger Anatomen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Wilhelm Doerr u. Peter Anselm Riedel, Hg.: Semper Apertus. Sechshundert Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386–1986, Bd. 2. Das neunzehnte Jahrhundert. 1803–1918, Heidelberg 1985, S. 145–157.
- Hofmann, Marion: Der Arzt Jakob Fidelis Ackermann (1765–1815) und seine Vorstellungen vom »Scheintod«, med. Diss. Regensburg 2004.
- Honegger, Claudia: Basic Science: Die vergleichende Anatomie, in: dies.: Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750–1850, Frankfurt a. M. 1991, S. 170–182.
- Hoßfeld, Uwe, u. Georgy S. Levit: Jacob Fidelis Ackermann (1765–1815). Eine kurze Schaffensperiode zwischen Anatomie und Veterinärmedizin an der Universität Jena, in: Deutsches Tierärzteblatt 10 (2015) S. 1420–1423.
- Keller, Richard August: Medizinische Fakultät: Ackermann, ambulatorische Klinik, in: ders.: Geschichte der Universität Heidelberg im ersten Jahrzehnt nach der Reorganisation durch Karl Friedrich (1803–1814) (= Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, Heft 40), Heidelberg 1913, S. 190–193.
- Killian, Hans, u. Gertrud Krämer: Meister der Chirurgie und der Chirurgenschulen im deutschen Raum, Stuttgart 1951, S. 57.
- Kirmße, Max: Ackermann, Jakob Fidelis, in: Adolf W. Dannemann, Hg.: Enzyklopädisches Handbuch der Heilpädagogik, Halle a. d. S. 1911, S. 11–12.
- Krämer, Gertrud, s. Killian, Hans, u. Gertrud Krämer, 1951.
- Krebs, Heinrich, u. Heinrich Schipperges: (Jakob Fidelis Ackermann), in: Heidelberger Chirurgie 1818–1968: Eine Gedenkschrift zum 150jährigen Bestehen der Chirurgischen Universitätsklinik, Heidelberg 1968, S. 23–25.
- Kreuter, Alma: Ackermann, Jakob Fidelis, in: dies., Hg.: Deutschsprachige Neurologen und Psychiater. Ein biographisches Lexikon von den Vorläufern bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Bd. 1, München 1996, S. 4–5.

- Lampadius, Julius [= Ernst Julius Leichten]: Jakob Fidelis Ackermann, in: ders.: Handbuch für Studierende auf der Universität Heidelberg, a. u. d. T.: Almanach der Universität zu Heidelberg auf das Jahr 1813, Heidelberg 1812, S. 58–62.
- Leichten, Ernst Julius: s. Lampadius, Julius.
- Levit, Georgy S.: s. Hoßfeld, Uwe, u. Georgy S. Levit, 2015.
- Mann, Gunter: Schinderhannes, Galvanismus und die experimentelle Medizin in Mainz um 1800, in: *Medizinhistorisches Journal* 12 (1977) (1/2) S. 21–80.
- : Exekution und Experiment: medizinische Versuche bei der Hinrichtung des Schinderhannes, in: *Lebendiges Rheinland-Pfalz* 21 (1984) (1) S. 11–16.
- Mathy, Helmut: Jakob Fidelis Ackermann und die Französische Revolution, in: ders.: *Entschlüsselte Schilder*, Mainz 1986, S. 61–67.
- Molter, Friedrich: Ackermann (Jakob Fidelis), in: Johann Samuel Ersch u. Johann Gottfried Gruber, Hg.: *Allgemeine Encyclopaedie der Wissenschaften und Künste*, Bd. 1, Leipzig 1818, S. 329–330.
- Nebe, August: Zur nassauischen Schriftstellergeschichte: Jakob Fidelis Ackermann, in: *Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung* 10 (1870) S. 113–115.
- Roth, Franz Wilhelm E.: Jakob Fidelis Ackermann aus Rüdesheim, in: *Rheinischer Kurier* 351 (1894) (20.12., Nr. 351).
- Salomon, Max: Ackermann (Jacob Fidelis), in: *Aerztliches Intelligenz-Blatt*, München 31 (1884) S. 146–148.
- Schief, Axel: *Jacob Fidelis Ackermann (1765–1815), Arzt zwischen Aufklärung und Naturphilosophie*, med. Diss. Heidelberg 1969.
- Schipperges, Heinrich, s. Krebs, Heinrich, u. Heinrich Schipperges, 1968.
- Schmid, Magnus: Ackermann, Jacob Fidelis, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 1, Berlin 1953, S. 37–38.
- Schneider, Franz: *Geschichte der Universität Heidelberg im ersten Jahrzehnt nach der Reorganisation durch Karl Friedrich (1803–1813)* (= *Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte*, Heft 38), Heidelberg 1913.
- Schweigard, Jörg: *Der Mediziner Jakob Fidelis Ackermann*, in: ders.: *Die Liebe zur Freiheit ruft uns an den Rhein. Aufklärung, Reform und Revolution in Mainz*, Gernsbach 2005, S. 171–172.
- Stahnisch, Frank: *Über die Natur des weiblichen Gehirns. Geschlechterpolitik im Werk des Mainzer Anatomen Jacob Fidelis Ackermann (1765–1815)*, in: Rüdiger Schultka u. Josef Neumann, Hg.: *Anatomie und anatomische Sammlungen im 18. Jahrhundert: anlässlich der 250. Wiederkehr des Geburtstages von Philipp Friedrich Theodor Meckel (1755–1803)*, Berlin 2007, S. 421–435.
- Stübler, Eberhard: *Jacob Fidelis Ackermann*, in: ders.: *Geschichte der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg 1386–1925*, Heidelberg 1926, S. 228–233.
- Voß, Heinz-Jürgen: *Die Geschlechterbetrachtungen J.F. Ackermanns. Physiologisch fundierte Beschreibungen von idealtypischen »vollkommen weiblichen Menschen«*, in: ders.: *Making Sex Revisited. Dekonstruktion des Geschlechts aus biologisch-medizinischer Perspektive*, Bielefeld 2010, S. 131–141.
- Walther, Philipp Franz: *Versuche mit dem Galvanismus an den Augen eben guilloti-*

nierter Menschen [Bericht über die galvanischen Experimente an Enthaupteten der Schinderhannesbande durch Ackermann], in: *Medicinish-Chirurgische Zeitung* (1803) (4) S. 364–367.

Zielinski, Walter: *Jacob Fidelis Ackermann, Loders Nachfolger in Jena*, med. dent. Diss. Jena 1954.

# Friedrich Ludwig Augustin

(1776–1854)

Der am 3. Juni 1776 als Sohn des Theologen Johann Friedrich Sigismund Augustin (1739–1819) und seiner Frau Christine Johanne Augustin, geb. Schlicht, in Berlin geborene Friedrich Ludwig Augustin besucht das Gymnasium zum Grauen Kloster, studiert seit 1794 Medizin in Halle und wird 1797 mit einer chirurgischen Studie (*De spina ventosa ossium*) promoviert. Anschließend ist er zunächst als praktischer Arzt tätig und wird 1801, nach der Verleihung der *Venia docendi* im Jahre 1799, zum Privatdozenten am Collegium Medico-Chirurgicum und 1804 zum Professor



der Medizin und Kriegsarzneykunde in Berlin ernannt. Von 1799 bis 1805 ist Augustin für die Edition des Sammelwerks *Die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneykunde* verantwortlich, gründet 1803 die Zeitschrift ›Aesculap, eine Zeitschrift zur Geschichte und Kritik neuer Erfindungen in der Heilkunde‹ und gibt von 1811 bis 1814 mit Karl Christian Wolfart (1778–1832) die Zeitschrift ›Asklepieion‹ heraus. 1807 wird ihm die Leitung eines Lazarett für Franzosen in Berlin übergeben, 1809 wird er zum Regierungs- und Medizinalrat und 1810 zum Obermedizinalrat berufen. Von 1813 bis 1814 ist er Direktor der Provinzial-Militär-Lazarette in Potsdam und wird später zum Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse ernannt. 1823 heiratet Augustin Sophie Helene Schmidt. Augustins wissenschaftliche Interessen gelten den medizinischen Verhältnissen europäischer Länder, der praktischen Be-

deutung des Galvanismus und der Arzneimittellehre sowie naturphilosophischen Fragen, vor allem der Physiologie. Empirie und Spekulation sollen für eine überzeugende Naturwissenschaft und Medizin gleichermaßen notwendig sein. »Denn gesammelte Erfahrungen ohne Einheit, ohne Erweis ihrer innern Nothwendigkeit und ihrer Abhängigkeit von allgemeinem höhern Gesetzen sind ebenso unzureichend, als Vernachlässigung der Beobachtung und der eitle Wahn, Naturwissenschaft und Medicin bloß spiritualisch produciren zu können, schädlich ist« (*Lehrbuch der Physiologie des Menschen*, Bd 1, 1809). Friedrich Ludwig Augustin, dessen Herbarium mit rund 25 000 Pflanzen nach seinem Tod in den Besitz der Realschule von Potsdam übergeht, stirbt am 23. Juni 1854 in Berlin.

## Werk

Dissertatio inauguralis medica de spina ventosa ossium, Halle a. d. S. 1797.

### REZENSIERT IN:

Gothaische gelehrte Zeitungen (1798) (1) S. 338.

Medicinish-chirurgische Zeitung (1800) (2. Ergänzungsbd., 1790–1800) S. 446–448, (1799) (1) S. 177–182.

Medizinische National-Zeitung für Deutschland 1 (1798) Sp. 547.

Journal des Luxus und der Moden 14 (1799) Intelligenzblatt, S. CLXXXV u. 16 (1801) Intelligenzblatt, S. XVI.

Neue allgemeine deutsche Bibliothek (1799) S. 20–22. (Z.)

Göttingische Gelehrte Anzeigen (1799) (1) S. 199.

Medizinische National-Zeitung für Deutschland 2 (1799) Sp. 739.

Oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung (1799) (1) Sp. 683.

Erlanger Litteratur-Zeitung 1 (1799) (2) S. 1547–1550.

Allgemeine Literatur-Zeitung (1799) (4) S. 54–55 u. (1801) (2) S. 219–220.

Neues medicinisches und physisches Journal 2 (1799) (2) S. 35–36. (Ernst Gottfried Baldinger)

Neues medicinisches und physisches Journal 2 (1800) (4) S. 29–30. (Ernst Gottfried Baldinger)

Allgemeine medizinische Annalen des Neunzehnten Jahrhunderts (1800) Sp. 1131.

Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneiwissenschaft 8 (1800), Intelligenzblatt (27) S. 39–40.

Bibliothek der practischen Heilkunde 2 (1800) S. 97–105. (Bd. 1)

Göttingische Gelehrte Anzeigen (1800) (1) S. 656.

Neue allgemeine Deutsche Bibliothek 56 (1801) (2), S. 319–152, 63 (1801) (2) S. 361–362.

Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 1 (1801) Sp. 204–208. (Karl Friedrich Burdach)

Allgemeine Literatur-Zeitung (1801) (1) Sp. 219–220.

Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung 2 (1805) (3) Sp. 36–40.

Kritisches Journal der Arzeneikunst zum Behuf der Erregungstheorie 1 (1805) S. 69.  
(Christian Friedrich Oberreich)

Neue Leipziger Literaturzeitung (1806) Sp. 1639–1640.

Hg.: Die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneykunde, systematisch dargestellt 1 (1798) – 5 (1802).

REZENSIERT IN:

Medicinisch-Chirurgische Zeitung (1810) (5. Ergänzungsbd., 1801–1810) S. 425–427.

Vorrede, in: Die neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneykunde systematisch dargestellt 1 (1798) S. IX–XIII.

Vollständige Uebersicht der Medicinischen Litteraturgeschichte und Bücherkunde in tabellarischer Form, Berlin 1800, u. d. T.: Vollständige Uebersicht der Geschichte der Medicin in tabellarischer Form, Berlin 1801, <sup>2</sup>1825.

REZENSIERT IN:

Neues medicinische und physisches Journal 3 (1801) (3) S. 7–8.

Allgemeine medizinische Annalen des Neunzehnten Jahrhunderts (1801) Sp. 146.

Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 2 (1802) Sp. 97–98.

Medicinisch-chirurgische Zeitung (1803) (1) S. 417–418.

Allgemeine medizinische Annalen des Neunzehnten Jahrhunderts, Supplbd. 1821–1825 (1825) Sp. 220–230.

Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung 23 (1827) (1) Sp. 135–136.

Göttingische Gelehrte Anzeigen (1827) (2) S. 968.

Archiv des Apothekervereins 25 (1828) (3) S. 363.

Kritisches Repertorium für die gesammte Heilkunde 20 (1828) S. 214–221. (C. K.)

Summarium des Neuesten aus der gesammten Medicin 1 (1828) (3) S. 417. (U.)

Vom Galvanismus und dessen medicinischen Anwendung, Berlin 1801; holländ. Verhandeling over het Galvanismus en deszelf geneeskundige aanwending, Arnhem 1802.

REZENSIERT IN:

Allgemeine medizinische Annalen des Neunzehnten Jahrhunderts (1801) Sp. 552.

Gothaische gelehrte Anzeigen (1801) S. 790–791.

Neue allgemeine Deutsche Bibliothek 74 (1801) S. 44–46. (Mo)

Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 2 (1802) Sp. 262.

Medicinisch-chirurgische Zeitung (1802) (1) S. 249–250.

Übers. u. Hg.: James Latta: System der practischen Wundarzneykunde, a. d. Engl. (1803) mit vollständigen Anmerkungen vermehrt, Bd. 1–3, Berlin 1801–1812.

REZENSIERT IN:

Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 2 (1802) Sp. 575–577.

Neue allgemeine deutsche Bibliothek 96 (1805) S. 495–497 (Bd. 1, Ba.)

Wissenschaftliche Uebersicht der für die Staatsarzneykunde und den gerichtlichen Arzt wichtigsten und interessantesten Literatur des neunzehnten Jahrhunderts; erstes Jahr 1801, in: Archiv der Staatsarzneykunde (1804) S. 163–229, zweites Jahr 1802, in: Archiv der Staatsarzneykunde (1804) S. 303–393.

Hg.: Aeskulap. Eine Zeitschrift zur Geschichte und Kritik neuer Erfindungen und The-

# Abbildungsverzeichnis

Gedankt wird allen Museen, Bibliotheken und Privatpersonen für die verständnisvolle Überlassung der Vorlagen.

Seite

- 1 J. F. Ackermann (Anton Karcher, Gravur nach Gemälde von W. Schmidt, 1810, Universitätsbibliothek Heidelberg)
- 10 F. L. Augustin (Druckgraphik, Original: LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster)
- 21 E. D. A. Bartels (Friedrich Oldermann, Stich nach Lithographie von Franz Krüger, 1839)
- 28 J. D. Brandis (Auguste Hüssener, Kupferstich, um 1830)
- 35 K. F. Burdach (Druckgraphik, zw. 1801 und 1850)
- 52 C. G. Carus (Selbstbildnis, 1822, Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung Museen der Stadt Dresden)
- 98 H. P. A. Damerow (Druckgraphik, in: Theodor Kirchhoff: Deutsche Irrenärzte, Bd. 1, Berlin 1921, S. 167)
- 105 I. Döllinger (unbekannter Künstler, Ölgemälde, um 1840, Bayerische Akademie der Wissenschaften)
- 111 Titelblatt J. J. Dömling: Lehrbuch der Physiologie des Menschen, Bd. 1, Göttingen 1802
- 115 J. Ennemoser (unbekannter Künstler, Zeichnung, um 1830)
- 123 A. C. A. v. Eschenmayer (August Helwig, Gemälde, 1834, Universitätsbibliothek Tübingen)
- 134 F. Groos (Titelkupfer, in: Magazin für philosophische, medicinische und gerichtliche Seelenkunde, 1831)
- 143 F. von Paula Gruithuisen (R. Leiter, Lithographie, nach Gemälde von Joseph Anton Rhomberg, 1808, in: Analekten für Erd- und Himmelskunde, 1830)
- 154 A. Haindorf (Caspar Görke, Gemälde, 1854, Original: LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster)
- 163 J. C. A. Heinroth (Carl Lutherer, Lithographie, um 1835)
- 179 Titelblatt P. J. Horsch: Über die Bildung des Arztes, Würzburg 1807
- 185 K. W. Ideler (unbekannter Maler, Zeichnung, vor 1860)
- 193 J. Kerner (Ottavio d'Albuzzi, Gemälde, 1852, Kernerhaus, Weinsberg)
- 214 Titelblatt A. E. Kessler: Ueber die innere Form der Medicin, Jena und Leipzig 1807

- 216 D. G. von Kieser (August Weger, Stahlstich, nach Gemälde von Georg Bergmann, 1846)
- 231 Titelblatt C. J. Kilian, Hg.: *Genius der Gesundheit und des Lebens*, Leipzig 1801
- 236 D. F. Koreff (Wilhelm Hensel, Zeichnung, 1820, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen – Preußischer Kulturbesitz)
- 240 J. M. Leupoldt (Photographie, Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Sign.: LTG-II 111 bs)
- 248 Titelblatt J. J. Loos: *Systematische Beschreibung der außer Gebrauch gekommenen Arzneimittel*, Darmstadt 1808
- 251 J. von Malfatti Edler von Monteregio (Joseph Kriehuber, Lithographie, 1839, Original: Städtische Sammlungen Wien)
- 256 A. F. Marcus (Johann Jakob Lips, Titelkupfer, nach Vorlage von Franziska Schöpfer, um 1810, in: K. F. Speyer u. C. C. H. Marc: *Dr. A. F. Marcus nach seinem Leben und Wirken*, Bamberg 1817)
- 269 Titelblatt E. A. Quitzmann: *Geschichtliche Entwicklung der Parasiten-Theorie und ihrer Bedeutung für die Ausbildung der Pathogenie*, München 1842
- 274 J. C. Reil (Friedrich Wilhelm Bollinger, Stich, 1811, nach Zeichnung von Heinrich Dähling, Original: Porträtsammlung Berliner Hochschullehrer, Humboldt-Universität Berlin)
- 295 J. N. von Ringseis (Franz Hanfstaengl, Lithographie, um 1860)
- 303 F. A. von Ritgen (unbekannter Künstler, Lithographie, 1833, Bildarchiv, Institut für Geschichte der Medizin, Gießen)
- 316 A. Röschlaub (unbekannter Künstler, Lithographie, um 1830)
- 333 C. E. Schelling (Christian Pfann, Lithographie, 1854)
- 337 F. J. Schelver (Franz Hanfstaengl, Lithographie, um 1830, Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg)
- 345 J. A. Schmidt (Carl Heinrich Rahl, Lithographie nach Zeichnung von Joseph Anton Kappeler, 1801)
- 352 G. H. von Schubert (Franz Hanfstaengl, Lithographie, 1859)
- 369 G. R. Treviranus (Carl Wildt, Lithographie, um 1830, Original: LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster)
- 383 I. P. V. Troxler (Bernard Eglin, Lithographie, nach Kupferstich von Friedrich Buser, 1830)
- 404 Titelblatt J. A. Walther: *Ueber Geburt, Dasein und Tod*, Nürnberg 1808
- 410 P. F. von Walther (Valmy, Kupferstich, nach Zeichnung von Ernst Foerster, 1840)
- 423 J. B. Wilbrand (unbekannter Künstler, Photo eines Ölgemäldes, um 1810)
- 434 C. J. H. Windischmann (unbekannter Künstler, Graphik, Original: Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv und Grafiksammlung)
- 442 Titelblatt S. A. Winkelmann: *Einleitung in die dynamische Physiologie*, Göttingen 1803
- 447 K. C. Wolfart (Friedrich Bury, Ölgemälde, um 1813, Privatbesitz)



# Personenverzeichnis

## A

Abernethy, John (1764–1831) 30  
Ackermann, Bernardus (1707–1790) 1  
Ackermann, Jakob Fidelis (1765–1815)  
XI, 1–9, 23, 218, 278, 459  
Ackermann, Maria Eva Thekla,  
geb. Linn (1767–?) 1 f.  
Ackermann, Maria Loretta, geb. Fink  
(1732–1779) 1  
Adelon, Nicolas Philibert (1782–1862)  
420  
Agassiz, Louis (1807–1873) 398  
Albers, Johann Christian (1795–1857)  
26  
Alexander I. Zar von Russland  
(1777–1725) 232  
Alexander Prinz zu Hohenlohe  
(1794–1849) 224 f.  
Ammon, Friedrich August von  
(1799–1861) 418  
Amoretti, Carlo (1741–1816) 221  
Aristoteles (384–322 v. Chr.) 71, 443  
Arnim, Achim von (1781–1831) 212, 364,  
380 f., 443, 445, 456 f.  
Arnim, Bettina von (1785–1859) 300 f.  
Arpentigny, Casimir Stanislas, d'  
(1791–1861) 69  
Artemidor von Daldis (2. Jh.) 120  
Ashton, Philipp (1702–1746) 359  
Asklepiades von Bithynien  
(um 124 – um 60 v. Chr.) 37  
Assur Assing, David (1787–1842) 211  
Auenbrugger, Leopold von (1722–1809)  
85  
August Wilhelm, Prinz von Preußen  
(1722–1758) 13

Augustin, Christine Johanne, geb.  
Schlicht (18.–19. Jh.) 10  
Augustin, Friedrich Ludwig (1776–1854)  
XI, 10–20, 37, 182, 450, 459  
Augustin, Sophie Helene, geb. Schmidt  
(19. Jh.) 10  
Augustin, Johann Friedrich Sigismund  
(1739–1819) 10  
Autenrieth, Johann Heinrich Friedrich  
von (1772–1835) 65, 193, 287, 293

## B

Baader, Franz von (1765–1841) 225, 295,  
352, 355, 361 f., 399, 453  
Bachmann, Friedrich (19. Jh.) 358  
Bachmann, Karl Friedrich (1785–1855)  
128  
Baer, Karl Ernst von (1792–1876) 49 f.,  
58 f., 89, 91, 109  
Bakker, Gerbrand (1771–1828) 222  
Baldinger, Ernst Gottfried (1738–1804)  
11, 31, 37, 112, 277, 338, 370 f., 448  
Barez, Stephan Friedrich (1790–1856) 26  
Bartels, August Christian (1749–1826) 21  
Bartels, Charlotte Benedictine Henriette,  
geb. Anton (1756–1819) 21  
Bartels, Ernst Daniel August (1778–1838)  
XI, 21–27, 83, 459  
Bartels, Johanne Marie, geb. Herold  
(1778–1813) 22  
Bartels, Juliane, geb. von der Asseburg  
(1784–1827) 22  
Barth, Heinrich (1890–1965) 402  
Baumgarten, Alexander Gottlieb  
(1714–1762) 402  
Baxter, Richard (1615–1691) 200